

Aufgrund der hohen Fertigungstiefe im Bereich der Plissees, die neben standardisierten Ausführungen insbesondere die Herstellung individuell konfigurierter Sonderformen umfasst, verfügen die meisten Hersteller über ein ausgeprägtes spezifisches Fachwissen hinsichtlich der hierfür erforderlichen Fertigungsprozesse. Dieses Know-how geht in der Regel mit einer hohen Prozesssicherheit sowie einer umfassenden Beherrschung und Standardisierung der relevanten Fertigungsabläufe einher. Dadurch können Hersteller in der Lage sein, auch komplexe und kundenspezifische Anforderungen zuverlässig und reproduzierbar umzusetzen.

Es gehört zum Fertigungsstandard, dass jede einzelne Plissee - Sonderform, einschließlich sämtlicher Slope-Formen, im Rahmen des Fertigungsprozesses präzise vermessen und auf Grundlage der vorgegebenen Sollmaße passgenau gefertigt wird.

In zahlreichen technischen Herstellerunterlagen wird ausdrücklich auf die Notwendigkeit eines millimetergenauen Aufmaßes hingewiesen. Bereits geringfügigste Abweichungen bei der Erfassung der Ist-Maße und der Geometrie bzw. Winkel des Fensterrahmens können zu sichtbaren optischen Erscheinungsbildern oder Montageproblemen führen.

Bei der Glasleistenmontage von Plisséeanlagen an nicht rechtwinkligen, runden oder schräg ausgeführten Glasleisten ist zu beachten, dass ein größerer seitlicher Spalt entstehen kann. Dies kann zu einem erhöhten Lichteinfall führen. Bei vollständig geschlossenem Behang soll dieser Spalt eine maximale Breite von 3,0 mm nicht überschreiten. Für solche Einbausituationen bieten einige Hersteller spezielle Montagehilfen, beispielsweise Unterlegkeile, Klötze oder Montageplatten, an. Die erforderliche Einbautiefe zur Gewährleistung eines ausreichenden Hinterlüftungsabstands des Plisséebhangs zur Glasscheibe ist zu berücksichtigen.

Eine Besonderheit ist eine vertikal gespannte, manuell, mittig bedienbare Plisséeanlage in einem Dreiecksfenster. Hier bleibt die Spitze der Verglasung technisch bedingt frei, da der Behang bei einer Glasleistenmontage lediglich bis zu der Höhe zu führen ist, welche die obere Bedienschiene (Griff / Befestigungsschiene) zulässt.

Die Materialwahl des Gewebes für einen Plisséebhang ist für die Qualität und Dauerhaftigkeit der Plissierung von entscheidender Bedeutung. Grundsätzlich kommen hierfür ausschließlich Gewebe zum Einsatz, die eine qualitativ hochwertige und langfristig formstabile Plissierung ermöglichen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass bestimmte Faserarten bereits bei geringfügiger Einwirkung von Temperatur, Feuchtigkeit oder Druck dazu neigen, in ihren ursprünglichen Ausgangszustand zurückzukehren. In Abhängigkeit von der Nutzungs- und Bedienungsintensität kann das Gewebe eines plissierten Plisséebhangs unterschiedlich stark aushängen. In zahlreichen Herstellerunterlagen wird daher eine regelmäßige Bedienung der Plisséeanlage empfohlen, um die charakteristische Faltenstruktur langfristig zu erhalten. Durch die wiederholte Bewegung des Behanges sollen die Falten möglichst regelmäßig in ihre ursprüngliche Form zurückgeführt und dadurch stabilisiert werden. Dennoch ist bei plissierten Geweben grundsätzlich davon auszugehen, dass es im Laufe der Zeit zu einem unterschiedlich stark ausgeprägten Aushängen des Gewebes kommen kann. Dies ist technisch bedingt und stellt keinen unmittelbaren Mangel dar. Das beschriebene Erscheinungsbild beeinträchtigt weder den funktionalen Wert noch die bestimmungsgemäße Gebrauchstauglichkeit der Plisséeanlage.

Fazit: Aufgrund der vorgenannten technischen Besonderheiten sind bei Plissees in Sonderformen geringfügige Abweichungen hinsichtlich der Passgenauigkeit zum Fensterrahmen technisch bedingt grundsätzlich aufzuklären und zu berücksichtigen. Soweit sich solche Abweichungen innerhalb der für die jeweilige Ausführung üblichen und technisch unvermeidbaren Fertigungs- und Montagetoleranzen bewegen, stellen sie eine Eigenschaft der Sonderanfertigung dar.